

## „Die Edeka-Umfrage war unseriös,

## unrepräsentativ und unwahrhaftig“

**Zu „Edeka: Jetzt entscheiden die Bürger“ vom 15. August:**

„Die Edeka-Umfrage, mit der Türkenfelds Bürgermeister seinen Antrag auf Bürgerentscheid begründet, war weder fair noch repräsentativ, sondern unseriös und unwahrhaftig. Unfair: Weil sie das Thema verzerrt und einseitig darstellt: Nicht Information, sondern Desinformation. Bei allem Verständnis für Konkurrenzkampf: Ob das dem Image von Edeka nützt? Unrepräsentativ: Manche Türkenfelder bekamen dieses Pamphlet als

Postwurfsendung, manche als Beilage in einem Werbeblättchen, andere überhaupt nicht. Unseriös und unwahr: Weil diese Marketingaktion trotz unakzeptabler methodischer Mängel vorgab, offiziell zu sein; ein Notar sollte das noch unterstreichen.

Tatsache ist: Hunderte absichtlich zurückgehaltener Nein-Stimmen wurden nicht berücksichtigt! Und: Keine Stimme wurde vom Notar überprüft. Die Gemeinde hätte ihre Adressen niemals zweckentfremdet. Dass jemand eine so durchsichtige

Kampagne zum Anlass nimmt, einen eindeutigen Gemeinderatsbeschluss zu hintergehen und seine eigenen Interessen hinter einer angeblich demokratischen Prozedur zu verstecken, ist erbärmlich. Ebenso, dass Gemeinderäte durch tumbes Handaufheben gute und differenzierte Argumente niederschlagen – die respektablen Diskussionsbeiträge der Freien Wähler und der Dorfgemeinschaft haben das nicht verdient.

Ärgerlich: Dass jemand unter falscher Flagge Meinungen vertritt, die nicht nur SPDler

beschämen. Dorfentwicklung sieht anders aus. Dass es in Türkenfeld weitere Einkaufsmöglichkeiten geben sollte, bestreitet niemand. Das kann ein Edeka sein, ein Dorfladen oder etwas anderes. Dieser Laden muss gut erreichbar und, wie Robert Müller richtig sagte, in der Mitte des Dorfes angesiedelt sein. Mit einem Einkaufszentrum am Dorfrand aber macht Türkenfeld den gleichen Fehler wie so viele Gemeinden vorher. Die Peripherie zerbröseln, der Raum wird zersiedelt, die Mitte verödet.

Man muss kein Prophet sein, um vorherzusagen, wie es in 20 Jahren aussieht: Gegenüber von Edeka und der Schule steht vielleicht ein großer Baumarkt, leuchtet eine Tankstelle und prangt ein riesiges McDonalds-Schild. Sind wir denn in Bottrop? Ob sich beim ersten Verkehrsunfall eines Schulkinds noch jemand an diese Diskussion erinnert? Wegducken nützt nichts. Ein Erfolg der Abteilung „Expansion“ von Edeka wird bei uns ähnliches bewirken.

Um Himmels willen, bloß nicht über das Falsche abstim-

men! Wenn es jetzt dank der CSU einen Bürgerentscheid gibt, dessen Kosten die Gemeinde zu tragen hat, dann darf es nicht darum gehen, ob ein Edeka-Einkaufszentrum in Türkenfeld gebaut wird oder nicht. Vielmehr muss gefragt werden, ob Edeka (oder wer auch immer) sich an geeigneter Stelle ansiedeln darf oder nicht. Mal sehen, ob es Türkenfeld schafft, die Kuh vom Eis, respektive das Einkaufszentrum vom Endmoränenhügel zu bekommen!“

**Michael Sorger**  
Türkenfeld

Leider wird manchmal sinnentstellend gekürzt:

In der 6. Zeile von unten im unteren, mittleren Absatz hätte es heißen müssen:

Wegducken nützt nichts – Herr Seehofer hat das beim Thema „Nichtraucherschutz“ bayernweit erfahren müssen. Ein „Erfolg“ der Abteilung „Expansion“ von EDEKA (die heißt so!) wird bei uns Ähnliches bewirken.